

Film- und Medienwissenschaft

Richard Holzinger Reiter

# Der narrative Ausdruck des Grauens

Eine filmanalytische Aufarbeitung des *Atrocity*-Films  
*German Concentration Camps Factual Survey*



*ibidem*

Richard Holzinger Reiter

## **Der narrative Ausdruck des Grauens**

Eine filmanalytische Aufarbeitung des Atrocity-Films

*German Concentration Camps Factual Survey*

# FILM- UND MEDIENWISSENSCHAFT

Herausgegeben von Irmbert Schenk und Hans Jürgen Wulff  
ISSN 1866-3397

- 29 *Ralf A. Linder*  
Zwischen Propaganda und Anti-Kriegsbotschaft:  
Die Darstellung des Krieges im US-amerikanischen Spielfilm als Indikator gesellschaftlichen Wandels  
ISBN 978-3-8382-0750-6
- 30 *Jana Zündel*  
An den Drehschrauben filmischer Spannung  
Zeit und Raum bei Alfred Hitchcock  
Verzögerungen und Deadlines, klaustrophobische und expansive Räume  
ISBN 978-3-8382-0940-1
- 31 *Seraina Winzeler*  
Filme zwischen Spur und Ereignis  
Erinnerung, Geschichte und ihre Sichtbarmachung im Found-Footage-Film  
ISBN 978-3-8382-0414-7
- 32 *Tobias Dietrich*  
Filme für den Eimer  
Das Experimentalkino von Klaus Telscher  
ISBN 978-3-8382-1094-0
- 33 *Silvana Mariani*  
*O Canto do Mar: Die Ästhetisierung von Realität?*  
Reflexionen über den Realismus bei Alberto Cavalcanti  
ISBN 978-3-8382-1100-8
- 34 *Marius Kuhn*  
Im weiten Feld der Zeit: Die filmischen Transformationen des Romans *Effi*  
*Briest*  
ISBN 978-3-8382-1141-1
- 35 *Noemi Dugaard*  
Grauenvolle Atmosphären:  
Tonedesign und Farbgestaltung als affektive und subjektivierende Stilmittel in *THE SILENCE OF THE LAMBS*  
ISBN 978-3-8382-1190-9
- 36 *Selina Hangartner*  
*Wild at Heart and Weird on Top: Spielformen der Ironie im Film*  
ISBN 978-3-8382-1214-2
- 37 *Alexander Schmidt*  
Kino der Ekstase  
Formen der Selbstüberschreitung in den Filmen Andrzej Zulawskis  
ISBN 978-3-8382-0313-3
- 38 *Anna Weber*  
Aufruf zur Solidarität  
Die visuelle und stimmliche Präsenz von Ernst Busch und seine proletarische Imago im linken Filmschaffen der Weimarer Republik  
ISBN 978-3-8382-1121-3
- 39 *Marian Petraitis*  
Alle Geschichte hat einen Ort  
Modelle filmischen Erinnerens am Beispiel der Filme Volker Koeppes  
ISBN 978-3-8382-1142-8
- 40 *Jessica Berry*  
Kino der Sprachversionen  
Mediale Praxis und Diskurse zu Beginn des Tonfilms, 1929-1933  
ISBN 978-3-8382-1271-5
- 41 *Jacqueline Maurer*  
Filmische Raumkonstruktion und Inszenierung städtischen Raums  
Michelangelo Antonionis *L'Eclisse* (1962) und das römische Quartier EUR  
ISBN 978-3-8382-1272-2
- 42 *Jakob Kelsch*  
*Father Knows Worst!*  
Familiendarstellung in der populärkulturellen US-amerikanischen Zeichentricksitcom  
ISBN 978-3-8382-1241-8
- 43 *Richard Holzinger Reiter*  
Der narrative Ausdruck des Grauens  
Eine filmanalytische Aufarbeitung des Atrocity-Films *German Concentration Camps Factual Survey*  
ISBN 978-3-8382-1387-3

Richard Holzinger Reiter

# DER NARRATIVE AUSDRUCK DES GRAUENS

Eine filmanalytische Aufarbeitung des Atrocity-Films  
*German Concentration Camps Factual Survey*

*ibidem*  
Verlag

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

### **Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Coverabbildung: © Imperial War Museum (GOV 41 (Film Still supplied by film dept))

ISBN-13: 978-3-8382-7387-7

© *ibidem*-Verlag, Stuttgart 2020

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

# Inhalt

Einleitung.....	7
Was sind <i>Atrocity Pictures</i> ? .....	13
Das SHAEF-Filmprojekt.....	17
Die Restauration der Dokumentation <i>German Concentration Camps Factual Survey</i> .....	25
Der <i>Atrocity</i> -Film <i>Death Mills</i> .....	35
Analytische Gegenüberstellung der <i>Atrocity Pictures German Concentration Camps Factual Survey</i> und <i>Death Mills</i> .....	39
Das Archivbild als Grundstruktur.....	47
Die Frage nach der Authentizität .....	55
Die versteckte Macht und die Manipulation .....	61
Zwei Standbildanalysen.....	67
Die Montage und die Entwicklung der Bildstruktur .....	75
Die Erweiterung durch das Audiomaterial.....	81
Das Gedächtnis und seine Formen .....	87
Die Filmanalyse der Dokumentation <i>German Concentration Camps Factual Survey</i> .....	91
Resümee .....	123
Quellenverzeichnis .....	129



# Einleitung

*Atrocity*-Filme oder auch *Atrocity Pictures* stellen eine besondere Art des dokumentarischen Films dar. Diese Filme wurden von den Alliierten nach der Befreiung der Konzentrationslager im Jahr 1945 erstellt. Sie zeigen die Befreiung der Lager sowie die Zeugnisse der Gräueltaten, die hier verübt wurden. Die so festgehaltenen Bilder bringen uns diese Gräueltaten bis heute auf eine Weise näher, die weitere Bilder in unserem Gedächtnis wecken können. *Atrocity*-Filme sind komplex, eigen und sie weisen eine ganz eigene narrative Struktur auf, die es zu behandeln gilt. Die 2014 veröffentlichte Dokumentation *German Concentration Camps Factual Survey* steht im Mittelpunkt dieser Arbeit. Die USA, Großbritannien und die Sowjetunion arbeiteten bei der Erstellung dieses *Atrocity*-Films, der 1945 von Sidney Bernstein produziert wurde, zusammen. Eine der Besonderheiten dieser Dokumentation ist, dass das ihr zugrunde liegende Bildmaterial zwar 1945 während der Befreiung der verschiedenen Lager (Bergen-Belsen, Dachau, Buchenwald, Ebensee, Mauthausen, Wöbbelin-Ludwigslust, Ohrdruf, Auschwitz-Birkenau, Majdanek und Penig) gedreht und gesammelt, der Film aber aufgrund eines Konfliktes unter den Alliierten nicht fertig gestellt wurde. Erst neunundsechzig Jahre später wurde der Film durch das britische Imperial War Museum in England vervollständigt und veröffentlicht. Die Basis dieser Studie bildet eine filmanalytische Auseinandersetzung mit dem *Atrocity*-Film *German Concentration Camps Factual Survey*, der mit folgender Forschungsfrage untersucht werden wird: Wie erzählen und wirken diese Bilder heute im Gegensatz zu damals?

Zusätzlich soll geklärt werden, wen die Dokumentation adressiert und was ihre Aussage ist. Diese Fragen werden auf einer theoretischen Ebene aufgeschlüsselt und bearbeitet. Für diesen Prozess ist die Arbeit in drei Arbeitsfelder aufgeteilt. Die Dokumentation liegt dabei im Fokus, da sich aus dieser heraus auch die Begrifflichkeiten und die Strukturen für die Beantwortung der Fragen herauskristallisieren können.

Im ersten Feld der Arbeit wird die Bedeutung von *Atrocity Pictures* in den Vordergrund gestellt, beginnend mit einer Einführung in diese Art der Bilddarstellungen. Notwendig ist eine solche Definition auch deshalb,

weil in der Literatur Unklarheit über das Verständnis dieser Bilder herrscht. In dieser Untersuchung werden unter anderem die wissenschaftlichen Werke von Ulrike Weckel und Tobias Ebbrecht berücksichtigt. Besonders Ulrike Weckels *Beschämte Bilder. Deutsche Reaktionen auf Alliierte Dokumentarfilme über befreite Konzentrationslager* ist essenziell, wenn man *Atrocity Pictures* bespricht, da hier erstmalig Mythen der Entstehungsgeschichte der *Atrocity Pictures* und ihrer Verwendung erläutert, aufgeklärt und bearbeitet werden. Nach der Auseinandersetzung mit der relevanten Literatur wird darauf eingegangen, wieso *German Concentration Camps Factual Survey* so relevant für die genannte Forschungsfrage ist. Darauf folgt eine Darstellung der Entstehungsgeschichte der Dokumentation sowie ihres Restaurationsprozess. In diese Beschreibung fließen einige Texte des Kurators des *Imperial War Museum* Toby Haggith ein. Einige stammen aus dem Beiheft der Dokumentation, welches mit der 2017 erschienenen DVD veröffentlicht wurde. Daran anschließend wird der Unterschied dieses Films zu anderen *Atrocity Pictures* behandelt. In diesem Zusammenhang wird der 1945/46 veröffentlichte *Atrocity*-Film *Death Mills* besprochen. In einer kurzen analytischen Gegenüberstellung der beiden Filme werden erste markante Punkte des Dokumentarfilms *German Concentration Camps Factual Survey* aufgezeigt und kenntlich gemacht, wodurch er sich von anderen *Atrocity Pictures* unterscheidet. In diesem Abschnitt werden wieder die Arbeiten von Ulrike Weckel und Toby Haggith herangezogen, ebenso wie Texte von Bernhard Groß, Kay Gladstone und Siegfried Kracauer.

Im zweiten Teil der Arbeit wird die Thematik des Bildes und dessen Realismus innerhalb der Dokumentation bearbeitet. Dabei wird zuerst mithilfe der Theorien von André Bazin, François Niny, Elisabeth Büttner und Siegfried Kracauer auf das Konzept des Archivbildes eingegangen. Denn die Grundstruktur der *Atrocity Pictures* entwickelt sich aus archivarischem Material heraus und ihr Realismus spiegelt das auch wider. Im Weiteren wird die Authentizität der Bilder von *German Concentration Camps Factual Survey* unter Zuhilfenahme der Ausführungen von André Bazin, Eva Hohenberger, Klaus Kanzog und Manfred Hattendorf behandelt. Gleichzeitig wird die Macht der Bildmanipulation, die diese Bilder aufweisen, anhand der Theorien von Elisabeth Büttner, Jean Baudrillard, André Bazin, Carol Zemel und Susan Sontag thematisiert und bearbeitet. Im Weiteren wird auch auf die von Jürgen Wilke und Jean Baudrillard

verwendete Begrifflichkeit des „*Holocaust*“ kurz eingegangen, unter anderem im Zusammenhang mit der Filmserie „*Holocaust – Die Geschichte der Familie Weiss*“. Der Begriff ist medien- und filmwissenschaftlich relevant und muss deswegen auch diskutiert werden.

Im Laufe dieser Auseinandersetzungen wird die Dokumentation immer wieder als Beispiel herangezogen. Im Weiteren werden zwei Bilder anhand der bereits herausgearbeiteten Begriffe und Argumentationen genauer analysiert. Während dieser Analyse finden auch Argumentationen von Georges Didi-Huberman, Thomas Kuchenbuch, Aaron Kerner, Siegfried Kracauer und Susan Sontag ihren Eingang in die Diskussion. Zudem folgt eine Diskussion über die Fiktionalität der Bilder und deren eigenständige Aussagekraft über die Gräueltaten. Da die Bilder aber nicht nur im Einzelnen wirken, sondern immer auch in einem Verhältnis zu ihrer Beweglichkeit stehen, findet nach der Bildanalyse in Referenz zu Susan Sontag, Hans Beller, Jan Marie Peters, Klaus Kanzog und Georges Didi-Huberman eine Auseinandersetzung mit der Montage und der daraus entstehenden beweglichen Bildstruktur statt. Der Ton nimmt dabei ebenfalls eine wichtige Position ein, da er gemeinsam mit der Montage eine Symbiose mit den Bildern eingeht. Aus diesem Grund wird er im Weiteren in Anlehnung an die Arbeiten von Norbert Jürgen Schneider, Jan Marie Peters, Toby Haggith, Manfred Hattendorf und Eva Hohenberger behandelt. Schließlich werden auch die unterschiedlichen Ausdrucksformen des Audiomaterials innerhalb der Bilder diskutiert und untersucht. So nimmt die Erzählinstanz z.B. eine andere Rolle ein als das verwendete audiovisuelle Material. *German Concentration Camps Factual Survey* bleibt während der gesamten Montagediskussion immer im Fokus und wird als praktisches Beispiel herangezogen. Die strukturierte Aufschlüsselung der Authentizität der Bilder der Dokumentation mündet schließlich in ein Resümee ein.

Im letzten Teil der Arbeit steht die Filmanalyse im Vordergrund. Dafür wird unter Berücksichtigung der Arbeiten von Jan Assmann, Aleida Assmann und Tobias Ebbrecht auf das soziale und mediale Gedächtnis eingegangen. Denn die *Atrocity*-Bilder zeigen ein Grauen auf, das dem gegenwärtigen Publikum zum großen Teil bekannt und bewusst ist. In der Analyse wird die gesamte Dokumentation von Anfang bis zum Ende diskursiv aufgearbeitet. Die Analyse ist in zehn Abschnitte eingeteilt, die

jeweils mit einem Zeitstempel markiert sind, um eine überschaubare Struktur gewährleisten zu können. Diese Aufteilung soll kenntlich machen, welcher Teil der Dokumentation in welchem Abschnitt der Analyse behandelt wird. Die Analyse selbst ist so aufgebaut, als würden die Leser\*innen zeitgleich die Dokumentation betrachten. Die Abschnitte sind mit Überschriften gekennzeichnet, um einen groben Überblick darüber zu geben, welche Themen in ihnen behandelt werden. Die Analyse arbeitet insbesondere mit der Dokumentation selbst als Quelle, jedoch werden auch Werke von Bernhard Groß, Ulrike Weckel, Toby Haggith, Tobias Ebbrecht, Aaron Kerner, Hito Steyerl, François Niney, Georges Didi-Huberman und Eva Hohenberger genutzt, um die Erzählform und Wirkung der Bilder Schritt für Schritt herauszuarbeiten. Dabei ist vor allem der Text *Aus den Lagern in die Sinne. Die Todesmühlen (USA 1945) und die Politik der US-Atrocity Pictures im deutschen Nachkriegskino*<sup>1</sup> von Bernhard Groß von großer Relevanz, ebenso wie meine E-Mail-Korrespondenz mit Ulrike Weckel und Toby Haggith. Nach dem Abschluss der Analyse der Dokumentation werden im Resümee alle wichtigen Erkenntnisse der einzelnen Kapitel und Arbeitsfelder aufgeschlüsselt dargestellt, um die Forschungsfrage: „Wie erzählen und wirken diese Bilder heute im Gegensatz zu damals?“ zu beantworten. Darauf aufbauend thematisiert die Studie noch einmal die Eigenheiten der *Atrocity Pictures*.

Der Forschungsstand zu *Atrocity Pictures* ist sehr vielseitig, da die Bilder seit ihrer Entstehung von den verschiedensten Publikationen, wie z.B. von Hannah Arendt in ihrem Buch *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, totale Herrschaft*, behandelt werden. Einige der in der Einleitung erwähnten Autor\*innen wie Bernhard Groß, Toby Haggith, Tobias Ebbrecht, Aaron Kerner, Georges Didi-Huberman, Kay Gladstone und Eva Hohenberger beschäftigen sich intensiv mit *Atrocity Pictures*, deren Wahrnehmungsebenen und Aussagekraft. Einige dieser

---

<sup>1</sup> Der in dieser Studie verwendete Text *Aus den Lagern in die Sinne. Die Todesmühlen (USA 1945) und die Politik der US-Atrocity Pictures im deutschen Nachkriegskino* von Bernhard Groß wird nach Auskunft des Autors in dieser Form nicht mehr veröffentlicht werden. Der unveröffentlichte Text wurde mir durch den Autor für diese Studie zur Verfügung gestellt. Der Artikel wird jedoch in leicht veränderter Fassung erscheinen als: Groß, Bernhard. „*The Politics of Addressing the Audience in German Postwar Cinema.*“ In: *Audiences of Nazism: Media Effects and Responses*. Ulrike Weckel [Hrsg.], London, Berghahn 2020. (forthcoming, peer reviewed)

Werke werden in dieser Arbeit berücksichtigt. Dennoch gibt es viele weitere Werke, die sich mit *Atrocity Pictures* auseinandersetzen, im Folgenden aber nicht erwähnt werden. Dazu gehören Werke von Barbie Zelizer (*Visual Culture and the Holocaust*), Cornelia Brink (*Ikonen der Vernichtung. Zum öffentlichen Gebrauch von Fotografien aus nationalsozialistischen Konzentrationslagern nach 1945*) oder Ilan Avisar (*Screening the Holocaust: Cinema's Images of the Unimaginable*).

Zu dem Dokumentarfilm *German Concentration Camps Factual Survey* selbst ist bislang noch kaum Literatur verfügbar, da dieser erst 2017 für eine breite Öffentlichkeit zugänglich wurde. Es gibt zwar zu seinem Vorgänger *Memory of the Camps* (die unvollständige Version der Dokumentation) einige wissenschaftliche Auseinandersetzungen, wie z.B. im Werk von Ulrike Weckel *Beschämte Bilder. Deutsche Reaktionen auf Alliierte Dokumentarfilme über befreite Konzentrationslager* oder im Buch *Geschichtsbilder im medialen Gedächtnis. Filmische Narrationen des Holocaust* von Tobias Ebbrecht, aber zum abgeschlossenen und restaurierten Dokumentarfilm *German Concentration Camps Factual Survey* nicht. Die meisten existierenden Quellen stammen von Toby Haggith oder von anderen Mitarbeiter\*innen des *Imperial War Museum*, wie z.B. von Fiona Kelly oder Kay Gladstone. Bernhard Groß (*Aus den Lagern in die Sinne. Die Todesmühlen (USA 1945) und die Politik der US-Atrocity Pictures im deutschen Nachkriegskino*) erwähnt die Dokumentation ebenfalls kurz. Doch ist mir in meiner Recherche kaum eine Arbeit untergekommen, die sich auf einer filmanalytischen Ebene mit der Dokumentation auseinandergesetzt hat. Aus diesem Grund fließen in die Analyse auch kaum andere Werke ein. Diese Arbeit ist daher ein erster Versuch der filmanalytischen Auseinandersetzung mit den Bildern von *German Concentration Camps Factual Survey*. Ein Versuch, der hoffentlich nicht der letzte und einzige bleiben wird.

